



Kärntens DIGITALHELDEN

Sie machen ihr Geld im Web und erobern den Globus: die Digitalgenies unseres Landes haben in den letzten Jahren von Kärnten aus die ganz Großen das Fürchten gelehrt.

Text Tanja Kovačič Fotos Anexia, Peter Just, Pixelpoint, Bitmovin, Studiohorst

Wenn Twitter, Pro7, das Red Bull Media House oder die New York Times auf eine Technologie setzen, dann hat man es wohl ganz nach oben geschafft. Der kometenhafte Aufstieg der Bitmovin-Gründer Stefan Lederer, Christopher Müller und Christian Timmerer von Studenten der Universität Klagenfurt zu Global Playern in Online-Videotechnologien ist mittlerweile legendär. Bitmovin ist allerdings nur einer der Kärntner „Digitalhelden“, die mittlerweile im und mit dem Web großes Geld machen.

Anexia. Eine ähnlich spannende Historie wie Bitmovin hat der IT-Dienstleister Anexia mit Hauptsitz in Klagenfurt. Begonnen hat alles an der HTL Mössingerstraße, als der heute 31-jährige Alexander Windbichler Anexia als Maturaprojekt gründete. Aus dem Ein-Mann-Betrieb wurde eine GmbH und schließlich eine internationale Unternehmensgruppe mit über 90 Rechenzentrumsstandorten weltweit. Heute zählt Anexia rund um den Globus über 200 Mitarbeiter, 100 davon in Kärnten. „Wir verfügen über mehr als

zehn Bürostandorte in Europa und den USA. Unser Firmensitz ist und bleibt aber hier, auch wenn wir international stärker tätig werden. Ich finde, Kärnten wird stark unter Wert verkauft“, so Windbichler.

Konkret bietet Anexia hochwertige und individuelle Lösungen im Bereich Cloud- und Managed Hosting sowie Individualsoftware und App-Entwicklung. Auch die Kunden können sich sehen lassen: BMW, Lufthansa, Netflix oder auch Airbnb setzen auf die Dienste des Kärntner Unternehmens. Windbichlers Credo: „Die Gründungsvision von Anexia war ein IT-Dienstleister zu sein, der nicht nur technisch exzellent, sondern auch zwischenmenschlich kompetent ist. IT-Dienstleistungen sind komplex, die Menschen und ihre Bedürfnisse, die dahinterstehen, sind es auch. Darum setzt Anexia auf persönli-

che Beratung und Begleitung, höchste Verfügbarkeit und den letzten Stand der Technik. Mit diesem Ansatz wachsen wir seit über zehn Jahren stabil und nachhaltig.“ Für ihre „außergewöhnlichen Leistungen um die heimische Wirtschaft“ wurde Anexia erst vor wenigen Tagen mit dem Österreichischen Staatswappen ausgezeichnet.

VOM MATURAPROJEKT ZUM GLOBAL PLAYER.

Netflix ist auch Kunde von Alexander Windbichler und seinem Kärntner Unternehmen Anexia

